

Deutsche Entomologische Zeitschrift

Jahrgang 1930, Heft 4.

Hispinen des Zoologischen Staatsinstitutes
und Zoologischen Museums zu Hamburg.

(21. Beitrag zur Kenntnis der Hispinen. [Col. Chrys.])

Von **E. Uhmann**, Stollberg (Erzgeb.).

(Mit 10 Textfiguren.)

In einer Bestimmungssendung des genannten Institutes befanden sich die nachstehend aufgeführten Arten. Eine Anzahl war noch nicht beschrieben, von einer ganzen Reihe, besonders mittelamerikanischer Arten wird unsere Kenntnis über ihre Verbreitung erweitert. Dem Institute sei an dieser Stelle für seine liberale Überlassung von Material herzlichst gedankt. Von allen neubeschriebenen Arten, so weit sie nicht nur durch ein Stück vertreten waren, befinden sich Paratypen in meiner Sammlung.

Neubeschriebene Arten.

<i>Chalepus</i> (i. sp.) <i>titschacki</i>	Ecuador.
<i>C.</i> (i. sp.) <i>scutellatus</i>	Argentinien.
<i>Uroplata</i> (<i>Heptotoma</i>) <i>clavicornis</i>	Brasilien (Rio de Janeiro).
<i>Octhispa</i> <i>dentata</i>	. Brasilien (Süd-Br.).
<i>Penthispa</i> (<i>Euprionota</i>) <i>gebieni</i> (Fig. 1)	Costa Rica.
<i>Dactylispa</i> <i>aureopilosa</i> (Fig. 3)	Deutsch-Ostafrika.
<i>D. natalensis</i>	. Natal.
<i>Hispa</i> <i>alutacea</i> .	Deutsch-Ostafrika.
<i>H.</i> (<i>Eutrichispa</i>) <i>gebieni</i> (Fig. 4)	Deutsch-Ostafrika.
<i>Platypria</i> (<i>Dichirispa</i>) <i>maculata</i> (Fig. 5)	Brit. Nyassaland.
<i>Botryonopa</i> <i>minor</i> (Fig. 7, 9)	Borneo.
<i>Xiphispa</i> <i>incerta</i> (Fig. 10)	Salomonen.

A. Amerikanische Arten.

- Cephalolia suturalis* Baly var. a., Costa Rica: Farm Hamburg am Reventazon; Ebene von Limon bei Las Mercedes, 10—30 m, 12—30 km vom Atlantik. Auf *Costus malorticanus* (Cañagria), in den Blattwinkeln von Zingiberaceen (leg. F. Nevermann).
- Anisostena perspicua* Horn, Costa Rica: San José.

3. *Anoplitis distincta* Baly, Costa Rica: Farm La Caja, 8 km westlich von San José.
 4. *Anoplitis jansoni* Baly, Panama: Colon (leg. C. Gagzo).

5. *Chalepus* (i. sp.) *titschacki* n. sp.

Elongatus, niger, prothorace elytrisque flavis, prosterno flavo, utrinque macula nigra post coxam anticam, mesosterno medio flavo; capite trisulcato, antennis apice modice incrassatis; prothorace transverso, versus apicem angustato, lateribus subrectis, dense et profunde punctato, medio subtilissime canaliculato; elytris subparallelis, 4-costatis, costa tertia obsoleta, medio interrupta, decem-seriato-punctatis, striis inter secundam et quartam costam irregularibus. — Long. 7 mm.

Oberseite gelb, Kopf, Fühler, Beine schwarz, Unterseite schwarz mit Ausnahme der Vorderbrust, diese nur hinter den Vorderhüften dunkel, Mittelbrust in der Mitte gelb, Hinterbrust, so weit bei dem geklebten Stück erkennbar, schwarz, ein Fleckchen neben den Mittelhüften gelb.

Kopf mit 3 Stirnfurchen, zwischen den Augen stumpf vorgezogen. Oberlippe ausgerandet.

1. Fühlerglied wenig verdickt, so lang als breit, 2. Glied kleiner, 3. Glied länger als das 2., zylindrisch, 4. und 5. einander gleich, kürzer, 6. Glied so lang als breit, 7.—11. dicht behaart, eine schwach abgesetzte, gleichbreite Keule bildend.

Halsschild quer, überall mit grubchenförmigen Punkten dicht besetzt, mit sehr feiner Mittellinie, vorn Schildchen versenkt, Absturz und versenkter Teil unpunktirt. Vorderecken fast rechtwinklig, etwas vortretend. Seiten nach vorn konvergierend, geradlinig, in der Mitte etwas rundlich erweitert.

Decken fast parallel, hinten halbkreisförmig, gemeinsam abgerundet, mit 10 Punktstreifen, diese sind ganz regelmäßig, bis auf Streif 5—8, deren Punkte vor der Deckenmitte unregelmäßig gestellt sind, so daß dort nur 9 Reihen vorhanden sind. Von den 4 Rippen sind die beiden inneren einander gleich, die 3. und 4. schwächer, die 3. nur an der Schulter und hinten deutlich. Seitenrand fein, Hinterrand stärker gezähnt.

1 Stück (Holotype) aus Ecuador: Guayaquil.

6. *Chalepus* (i. sp.) *scutellatus* n. sp. (Weise in litt.)

Elongatus, parallelus, subtus niger, pectoris medio et abdominis basi ferrugineo, pedibus nigris femoribus omnibus macula basali ferruginea, supra ferrugineus, subnitidus, capite, antennis, scutello, macula communi basali oblongo-quadrate apiceque elytrorum nigris; antennis crassis, articulo secundo fortiter trans-

verso; prothorace medio nigrovittata, margine anteriore et laterali anguste nigris; elytris 4-costatis, costa tertia longe interrupta. — Long. 8,5 mm.

Dem *Chalepus forticornis* Ws. sehr ähnlich, durch den Fühlerbau zwar nahe verwandt, aber deutlich verschieden. Weise beschreibt *forticornis* zweimal, das 1. Mal in Arch. f. Naturg. 1905, p. 65, dann in Ann. Soc. Ent. Belg. LV, 1911, p. 41, erwähnt aber in Gen. Ins. und Col. Cat., Hispinae, nur das letztere Zitat.

Kopf schwarz, matt chagriniert, Stirn mit tiefer Mittelfurche, neben den Augen keine deutlichen Furchen, wie bei *forticornis*.

Fühler stark, die ersten 6 Glieder glänzend, Glied 1—4 mit wenigen Punkten, 5 und 6 dichter punktiert und behaart, die übrigen matt, dicht behaart. Glied 1 von der Seite breiter als lang, 2 quer, nach unten verengt, Glied 4 und 5 länger als 3, Glied 6 quer.

Halsschild quer, rostbraun, mit schwarzer Längsbinde, Vorder- und Seitenrand schmal schwarz. Seiten sehr wenig konvergierend, vorn plötzlich verengt, Vorderecken spitz. Scheibe dicht, grubig punktiert, mit sehr feiner Mittellinie, vorm Schildchen eingedrückt.

Schildchen dunkel.

Decken breiter als der Halsschild, fast parallel, nach der Mitte zu schwach verengt, hinten halbkreisförmig abgerundet, gezähnt, mit 10 Punktreihen und 4 Rippen, die äußerste fast so stark wie die beiden inneren, die schwache 3. in der Mitte weit unterbrochen, hinten mit der 4. sich vereinigend. 3. und 4. Reihenpaar kurz vor der Mitte etwas unregelmäßig, dort dann 9. Reihen. Färbung rostbraun, Spitzendrittel, ein gemeinsamer lang-rechteckiger Fleck hinter dem Schildchen, der hinten bis zum ersten Nahtdrittel und seitwärts über die erste Rippe auf die 3. Punktreihe reicht, und ein kurzer Strich hinter der Schulter auf der äußersten Punktreihe schwarz.

Unterseite schwarz, die ganze Brust, besonders die Hinterbrust in der Mitte, Basis des Bauches rostbraun. Beine schwarz, Basis aller Schenkel rostbraun.

1 Stück (Holotype) Argentinien, F. Wiengreen leg.

7. *Chalepus verticalis* Chap., Costa Rica: Farm La Caja.

8. *Xenochalepus ancora* Chap., Surinam: Paramaribo.

9. *Xenochalepus chromaticus* Baly var. a. Vorder- und Mittelbrust in der Mitte gelbbraun, $7\frac{1}{2}$ mm. Costa Rica: Farm La Caja.

10. *Brachycoryna pumila* Guér., Costa Rica: Farm La Caja. Panama: Culebra.

11. *Uroplata (Heptotoma) clavicornis* n. sp. (Weise in litt.)

Oblonga, nitida, rufo-fusca; antennis nigris; pronoto rufo-testaceo, maculis duabus nigris ornato; elytris carinis nigris, maculis testaceis ornatis; corpore subtus obscuro, abdomine pedibusque testaceis. Antennis clavatis, articulis 1—6 latis. Pronoto dense et profunde punctato. Elytris tricarinatis, secunda postice interrupta, tertia undata, angulo postico producto, hoc et in margine postico rotundato dentatis. — Long. 7,5 mm.

Zu *Heptotoma* vereinigt Weise (Ark. Zool., Bd. 14, 1921, p. 187) alle *Uroplata*-Arten, deren Fühler dick und nur sieben-gliedrig sind (Glied 2—6 quer). Es gehören außer *clavicornis* hierher *crassicornis* und *rubida* Chap.

Oberseite dunkel rotbraun, glänzend, mit gelbbraunen Flecken. Fühler schwarz. Unterseite dunkel. Bauch gelbbraun, zur Spitze dunkler braun. Beine gelbbraun.

Kopf dunkel, Stirn mit 2 rostbraunen Flecken, gekielt.

Kopfschild vorn schräg nach innen abgestutzt, mit quer-bogenförmigem Rande.

Fühler kurz und dick, keulig, seitlich zusammengedrückt, in dieser Ansicht alle Glieder, außer dem letzten, quer. Dieses fast so lang wie die ersten 6, von diesen das 1. das breiteste und längste. Glied 7 doppelt so breit wie 6.

Halsschild trapezförmig, am Hinterrande fast doppelt so breit wie lang, nach vorn allmählich verengt, Seiten fast gerade. Scheibe dicht und grob punktiert, rostbraun, mit 2 kleinen, schwarzen Flecken, vorm Hinterrande mit feiner Querlinie.

Schildchen trapezisch, glatt, glänzend, mit Netzchagrin.

Decken etwas länger als doppelt so lang wie an den Schultern breit, hinter diesen nach hinten allmählich verengt. Hinterwinkel gerundet vorspringend, Hinterrand konvex. Die Decken sind auf der dunklen Grundfarbe wie folgt gezeichnet: Die 3 Rippen sind schwarz, auf ihnen ist auf den inneren beiden ein Fleck vor und hinter der Mitte und kurz vorm Absturz gelbbraun, außerdem noch ein dreieckiger Fleck vor dem erweiterten Hinterwinkel, die Zähne am Hinterrand, und je ein Fleck neben dem Schildchen. Von den 3 Rippen ist die erste vollständig, die mittlere ist im hinteren Drittel unterbrochen, die äußerste ist in 3 Längshöcker aufgelöst, von denen der 1. ungefähr in der Deckenmitte liegt und der größte ist. Die 1. Rippe läuft parallel zur Naht, vorn am Schildchen biegt sie sich etwas nach außen, die 2. läuft zur 1. parallel, biegt aber vorn stark nach außen auf die Schultern hinauf, so daß diese dadurch kielig erweitert werden, die 3. entspringt unter dem gerinnten Schulterhöcker aus der 2. und

verläuft etwas wellig zum Seitenrande. 1. Zwischenstreif mit 2 Punktreihen, diese vorn undeutlich, 2. Zwischenstreif mit 2 Punktreihen, an der Schulter mit 4 Reihen. Auf dem 3. und 4. Zwischenstreif werden die Reihen unregelmäßig. Basalrand der Decken erhaben, Seitenrand fein gezähnt, Hinterrand und Hinterecken mit großen Zähnen.

Beine schlank, ohne Auszeichnungen, die Mittelschienen am kürzesten, gebogen. — Brasilien.

Die Holotype im Hamburger Staatsmuseum, bezettelt: Prov. Rio de Jan. Coll. v. Bönninghausen, 20. X. 1906. J. Weise, determ. 1913.

12. *Uroplata (Heterispa) westwoodi* Baly, Costa Rica: Farm La Caja.
13. *Uroplata* (s. str.) *fulvopustulata* Baly, Costa Rica: Farm La Caja.
14. *Uroplata* (s. str.) *fusca* Chap., Costa Rica: Farm La Caja. Die Stücke sind sehr hell gefärbt.

15. *Octhispa dentata* n. sp.

Elongata, nitida, capite opaco, fulva, prothorace transverso, ad apicem arcuatim angustato, lateribus tridenticulatis, dorso crebre punctato, vittis 2 nigris, lateribus macula parva nigra; elytris ad apicem gradatim ampliatis, angulo postico externo rotundato, apice subconcavis, 8-seriatim punctatis et tricarinatis, aeneo-vel coeruleo fuscis, maculis novem, margine laterali et apicali fulvis. — Long. 5 mm.

Der *O. severini* Ws. durch das gezähnte Halsschild und die Zeichnung der Decken ähnlich.

Rotgelb, glänzend (Kopf ausgenommen), Halsschild mit 2 deutlichen, schwarzen Längsbinden und je einem kleinen, schwarzen Fleck am Seitenrand, die Decken schwärzlich, metallisch blau oder grünlich überflogen, Seiten- und Hinterrand mit Ausnahme der Hinterecke und 9 Flecken rotgelb. Von diesen liegt der eine in etwa $\frac{1}{4}$ Länge auf der 1. Punktreihe beider Decken gemeinschaftlich, rundlich, von den übrigen liegen 4 auf jeder Decke: der 1. vor der Mitte, von der 4. Punktreihe ab, quer, mit dem Seitenrand verschmolzen; der 2., unmittelbar hinter der Mitte, auf der 1. Rippe und der 2. und 3. Punktreihe, rundlich; der 3. wenig dahinter, quer, von der 5. Punktreihe ab, mit dem Seitenrand verbunden; der 4. vor dem Abfalle zur Spitze von der 1. bis zur 5. Punktreihe ausgedehnt. Da die Naht hier nur wenig dunkler ist, so könnte man auch von einer gemeinsamen Querbinde vorm Abfall zur Spitze sprechen.

Kopf und Hals matt, ersterer mit 2 undeutlichen Längseindrücken, in der Mitte mit feinem Kiel. Kopfschild glatt, unter den Fühlern mit 3 Höckerchen.

Fühler fast von halber Körperlänge. Glied 1 und 2 fast gleich lang, Glied 3 länger als 2, Glied 4 und 5 einander gleich, je so lang als 2, Glied 6 etwas quer. Glied 3—6 mit Längsfurchen. Glied 7 dicker als die vorhergehenden, so lang wie das 3., Glied 8 etwa so lang wie die 4 vorhergehenden.

Halsschild quer, Seiten nach vorn im Bogen verengt, mit 3 Zähnchen, der hinterste sehr klein, Vorderecken ebenfalls zahnförmig, Scheibe überall dicht und grob punktiert, die feine Mittellinie schwer sichtbar.

Decken in den stumpfwinkligen Schultern breiter als der Halsschild, nach hinten allmählich verbreitert, Hinterecken deutlich, abgerundet, Hinterrand schwach konkav, etwas stärker gezähnt als der Seitenrand, mit 3 wenig verschiedenen Rippen und 8 regelmäßigen Punktstreifen.

1 Stück (Holotype) aus Süd-Brasilien Neu-Freiburg, F. Wien-green leg.

16. *Penthispa (Euprionota) gebieni* n. sp. (Weise in coll.)

P. atrae simillima, minore statura, angulis posticis elytrorum magis productis.

Cuneiformis, nigra, supra metallescens, prothorace lateraliter utrinque torulo fulvo, elytris prope humeros fulvo-maculatis, pedibus fulvis, femoribus supra nigro-lineatis. — Long. 6 mm.

Der *P. atra* Guér. sehr ähnlich, aber kleiner, schlanker, die Hinterecken der Decken stärker abgesetzt. (Fig. 1 und 2.)

Schwarz, Oberseite mit metallischem Scheine, Halsschild seitlich mit je einer schrägen, rotbraunen Längschwiele, Decken unterhalb der Schulter auf den beiden letzten Zwischenräumen, auf der vorn gegabelten 2. Rippe und einem kleinen Fleck nach innen rotbraun. Unterseite blau- und grünmetallisch, Beine rotbraun, Schenkel oben mit dunklem Strich.



Fig. 1.
P. gebieni.
Linke Flügeldecke.

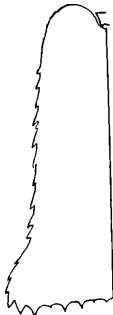


Fig. 2.
P. atra.
Linke Flügeldecke.

Kopf mit 5 Längsstrichen, der mittelste schwächer als die beiden seitlichen tiefen, die am Augenrande ebenfalls schwächer.

Die Erhabenheit des Kopfschildes nur schwach ausgerandet (von oben gesehen).

Halsschild ganz ähnlich dem der *atra*.

Die Decken zeigen einen ganz ähnlichen Verlauf der Rippen, die Punktreihen sind feiner und regelmäßiger, besonders im Enddrittel.

Die Holotype von Costa Rica, San José, Henry Schmidt leg., die 26 Paratypen teils vom gleichen Ort, oder Ebene von Limon bei Mercedes; Pazifik-Seite; eine von Guatemala. Eine weitere Paratype auch in coll. Kraatz des Deutschen Entom. Instituts, Berlin-Dahlem.

B. Afrikanische Arten.

17. *Dactylispa aureopilosa* n. sp.

Oblonga, nitida, nigra, pedibus flavo-testaceis, pilis aureis prostratis, antennis, articulis basalibus exceptis, rufo-fuscis, circum oculos albopilosa. Antennis longis, gracilibus, apice vix incrassatis. Prothorace transverso, disco medio carinato, utrinque area opaca, circum depresso, dense punctato, pilis aureis ornato, spinis lateralibus 2, 1, anticis in medio ramulo praeditis; elytris seriatim punctatis, puncto quoque pilo aureo ornato, spinis discoidalibus validis, inaequalibus, marginalibus longis, apicalibus brevibus. — Long. 3 mm.

Gehört zu der Abteilung: Seitendornen 2, 1, und fällt durch die Gabelung der vorderen Seitendornen auf.

Schwarz, glänzend, Beine gelbbraun, Oberseite mit goldglänzenden Härchen besetzt. Fühler ohne die beiden Basalglieder rotbraun.

Kopf an den Augen mit weißen Härchen, Kopfschild schwach gerunzelt, weiß behaart. Hals abgesetzt, glatt, glänzend.

Fühler länger als der halbe Körper, zur Spitze nur ganz schwach verdickt. 1. Glied dick, 2. oval, ungefähr $\frac{3}{4}$ so lang wie das 1., 3. Glied am längsten, so lang wie das 1. und 2. zusammen, 4. = 5., 6. etwas kürzer, 7. = 4., 8.—10. zylindrisch, an Länge etwas abnehmend, 11. oval, spitz.

Halsschild quer, Scheibe mit kielförmiger Längslinie in der Mitte, beiderseits mit einer kleinen, matt chagrinierten Erhabenheit, ringsum niedergedrückt, dicht punktiert, mit goldglänzenden Härchen besetzt. Seitlich der Vorderranddornen und die Seiten der Vorderbrust weißlich behaart. Vorderecken nahe an den Vorderranddornen, diese fast senkrecht, in der Länge wenig verschieden, der hintere mit einem kleinen Seitendörnchen. Die vorderen Seitenranddornen lang, gleichlang, jeder in der Mitte

mit einem Seitenästchen. 3. Dorn frei, spitz, nach hinten gerichtet. (Fig. 3.)

Schildchen länglich, fein chagriniert.

Decken gereiht-punktiert, seitlich die Reihen unregelmäßig. Naht mit kleinen, 1. Zwischenraum hinter der Mitte mit 2 größeren Dörnchen, 2. mit 3 großen Dornen, seitlich davon eine Reihe, bestehend aus einem kurzen auf der Schulter, einem großen hinter der Mitte und 2 kleineren vorm Absturz, die 3. Reihe besteht aus 3 Dornen auf der Schulterbeule und dahinter nochmals 3, ein einzelner steht über der hinteren Außenrandecke. Seitenranddornen lang, nach hinten bis zur Nahtcke abnehmend, die rechte Seite mit kurzen Zwischenzähnen. Jeder Deckenpunkt mit einem goldglänzenden Haar.

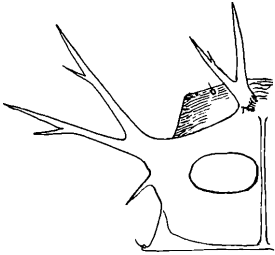


Fig. 3.

D. aureopilosa. Halsschild.

Unterseite zerstreut weißlich behaart, auf den Episternen der drei Brustabschnitte dichter weißlich. Klauenglied weit über das 3. vorragend.

1 Stück. Die Holotype aus Deutsch-Ostafrika, Amani, XII. 1903, coll. Eichelbaum. 1 St. Usambara: Darema (Mus. Berlin).

18. *Dactylispa natalensis* n. sp.

Atra, opaca; antennis brevibus, validis, compressis, articulo primo crasso, apice extus oblique producto, secundo brevi, transverso, 3^o subquadrato, 4^o et ceteris transversis, latitudine crescentibus, ultimo apice acuminato; prothorace vix latitudine longiore, breviter albido piloso, reticulato, linea mediana excepta; lateribus trispinosis, spinis duabus anticis basi connexis, tertia libera remota, crassiusculis, aequilongis; elytris seriatim punctatis, spinis breviusculis, marginalibus aequilongis, regulariter dispositis. — Long. 3,5 mm.

Gehört zur Abteilung: Halsschildseiten mit Dornen 2, 1. Mit *clavata* Ws. und *perpusilla* Gest. nahe verwandt. Von *clavata* durch die Bildung des Halsschildes und von *perpusilla* durch seine Seitendornen verschieden.

Schwarz, matt; Kopf fein gerunzelt, mit feiner Mittellinie, an den Augen mit weißen Härchen, vom Hals nicht abgesetzt, dieser stark chagriniert. Kopfschild glatt.

Fühler stark, die Basis des Halsschildes wenig überragend, zusammengedrückt. 1. Glied dick, länger als breit, an der Spitze schräg abgeschnitten, die äußere Ecke dadurch vorgezogen. Von

der Seite gesehen sind die folgenden Glieder wie folgt gestaltet: 2. kurz, quer, 3. etwas länger, fast länger als breit, 4. und folgende zunehmend quer, das 6. ist das kürzeste, 7.—11. bilden eine Keule, das 11. mit aufgesetzter Spitze. Bei *clavata* sind die Glieder erst vom 5. ab stark quer.

Halsschild fast so lang als breit, eine Punktierung auch bei starker Vergrößerung kaum erkennbar, mit netzmaschiger Skulptur, eine Mittelrinne vorhanden, aber wenig auffallend. Scheibe mit kleinen, anliegenden, weißlichen Härchen, schwach gewölbt; vorm Hinterrande 2 Quereindrücke, so daß ein Antebasalrand entsteht. Die Dornen sind kurz, stark, die an der Basis verbundenen, an ihr nur sehr kurz zusammenstoßend, fast gleichlang, mit Ausnahme des hinteren der Vorderranddornen, dieser ein wenig kürzer, bei *perpusilla* ist der 1. der Seitenranddornen der längste. Die Vorderranddornen schräg, der vordere zur Spitze rückwärts gekrümmt, ebenso der 1. der Seitendornen.

Schildchen länglich, stark chagriniert.

Decken mit nicht ganz regelmäßigen Punktreihen, die Zwischenräume hier und da uneben. Dornen der Scheibe stark, kurz, nicht ganz so lang wie die des Seitenrandes. Diese gleichlang, 16 Stück in regelmäßigen Abständen.

Natal Pietermaritzburg, Fort Napier. 3 Stück.

19. *Dactylispa rufiventris* Kr., Kamerun: Bakossi-Geb., Joko.

20. *Dactylispa spinulosa* Gyll., Ostafrika: Dar-es-Salaam, Kumburu.

21. *Hispa alutacea* n. sp.

Oblonga, nigra, opaca, elytris vix nitidis, antennis gracilibus, articulis quinque apicalibus flavo pubescentibus; prothoracis disco deplanato, fortiter longitudinaliter trisulcato, alutaceo, basi non crebre longitudinaliter striolato, margine antebasali toruloso, torulo utrinque in spinam brevem extus et sursum vergentem producto, lateribus 5 spinosis, spinis 4 anticis e stipite communi orientibus, non cruciatim, postica brevior libera; elytris seriatim punctatis, spinis discoidalibus inaequalibus. — Long. $4\frac{1}{2}$ mm.

Der *H. striaticollis* Gest. sehr ähnlich, die Decken aber wenig glänzend, Halsschild sehr stark schuppig-chagriniert, fast lederartig gewirkt. Die 4 aus einem gemeinsamen Stiele entspringenden Dornen stehen nicht kreuzweise, einer steht in der Verlängerung des Stieles nach oben, die 3 andern sind nach auswärts und schräg nach oben gerichtet, der innerste ist der längste.

Kopf mit tiefer Längslinie: Kopfschild gekörnt, zerstreut weiß behaart, die gekörnte Fläche nach den Fühlern zu verengt, in eine Spitze auslaufend. Hals etwas glänzend, abgesetzt.

Fühler lang, schlank, die letzten Glieder nicht dicker als die vorhergehenden (bei *striaticollis* sind sie ein wenig breiter).

Halsschild ganz ähnlich wie bei *striaticollis* skulptiert, die Längsstreifen aber nur schwach ausgebildet (bei der Holotype, bei den Paratypen nicht vorhanden oder nur angedeutet), die Punkte bei dem Stiel der vorderen Seitenzähne sind ganz verflacht, man entdeckt sie nur bei großer Aufmerksamkeit, in jedem ein weißliches Haar. Vorder- und Hinterecken deutlich zahnförmig.

Ob die von Weise (D. Ent. Zschr. 1897, p. 129, nota) erwähnten Stücke zu *striaticollis* Gest. oder zu vorliegender Art gehören, muß unentschieden bleiben.

5 Stück aus Deutsch-Ostafrika. Die Holotype von Amani XII. 1903 coll. Eichelbaum; die Paratypen von Amani und Kumburu.

Bildet mit *torulosa* Chap. und *striaticollis* Gest. eine gut abgeschlossene Gruppe, die sich durch den mit einem Zahne bewaffneten Antebasalrand charakterisiert.

22. *Hispa* (*Eutrichispa*) *gebieni* n. sp.

Ferruginea, subtus obscurior, abdomine pedibusque dilutioribus; prothorace subquadrato, dense flavido-piloso, lateribus lobatis, lobo extus spinulis longis octo, intus tribus vel cinque armato; scutello

pilis flavidis confertim oblecto; elytris crebre regulariter punctato-striatis, multispinosis, spinis discoidalibus inter se fere aequalibus, pilis flavidis erectis ornatis. — Long. 4 mm.

Diese neue Art ist wegen der Bildung der Dornenbewehrung des Halsschildes (Fig. 4) wohl zur Unterart *Eutrichispa* mit der Art *schoutedenii* Gest. zu stellen, in vielen Punkten auch der *pavida* Ws. ähnlich.

Körper rotbraun mit gelber Behaarung. Diese ist besonders dicht auf Hals-

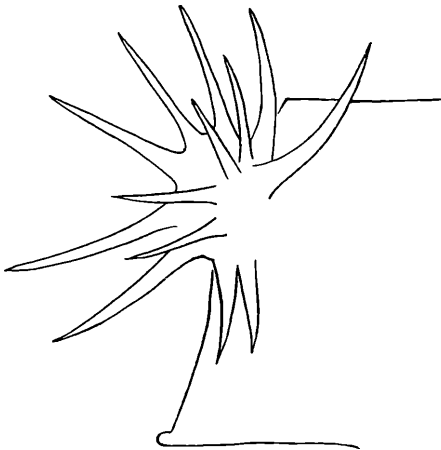


Fig. 4. *H. gebieni*.
Bewehrung des Halsschildes.

schild und Schildchen, letzteres ist so dicht behaart, daß Form und Skulptur nicht erkennbar sind.

Fühlerglied 1 ist das größte und stärkste, Glied 2 halb so lang, 3 etwas länger als 2, 4 und 5 einander gleich, etwas länger

als breit, 6 so lang als breit, vom 7. Glied ab sind die Fühler keulig verdickt, das 7. größer als seine Nachbarglieder, länger als breit, 8—10 quer. Alle Glieder gelb behaart, die Behaarung von 1—6 borstenförmig, die der Keule feiner und dicht. Halsschild am Hinterrande etwas breiter als lang, dieser fast gerade mit abgestumpft vorspringenden Hinterecken. Der Vorderrand nicht vorgezogen, die Vorderecken spitz vortretend, durch den Seitenlappen verdeckt. Die Skulptur der Scheibe ist durch die dichte Behaarung schwer erkennbar, sie erscheint dicht punktiert, ohne Mittelkiel, hinten beiderseits des Schildchens mit flachem Eindruck.

Die Seitenlappen sind gedrunken, sie springen kaum weiter über den Seitenrand hinaus als die Hinterecken, sie überragen auch nicht den Vorderrand. Jeder Lappen trägt am Außenrande 6 lange, ziemlich gleiche Dornen, zu denen noch zwei am Hinterwinkel hinzutreten, diese sind etwas aufgerichtet. Die Innenseite jedes Lappens ist mit einem zweiten Dornenkranz versehen, die Anzahl der Dornen schwankt aber bei den mir vorliegenden 2 Exemplaren zwischen 3—5. Der vorderste ist am größten, nach oben und innen gebogen, die übrigen sind kürzer als die des Außenkranzes (s. Fig. 4). Die Behaarung besteht aus langen, bei dem einen Stück gekräuselten Haaren, diese neigen sich zur Mittellinie des Halsschildes zusammen, so daß ein heller Streifen entsteht, in den flachen Grübchen am Hinterrande bilden sie je einen Wirbel, sonst sind sie hauptsächlich nach vorn gerichtet. In den Seitenlappen stehen die Haare zerstreut und haben die Länge der Dornen des Innenkranzes.

Die Decken sind etwas breiter als der Halsschild, die Schultern überragen wenig die Außendornen der Lappen, die Seiten sind fast parallel, an der Spitze sind die Decken breit gemeinsam abgerundet, dicht regelmäßig punktiert-gestreift. Die Punkte sind größer als die Zwischenräume. Die Dornen verteilen sich ziemlich gleichmäßig und dicht über die Scheibe, die Zwischenräume werden durch die Dornenbasis fast nicht in ihrer regelmäßigen Ausbildung beeinflußt. Seitenrand dicht bedornt, vorn länger, hinten kürzer, dazwischen mit einigen kürzeren Dornen. Zwischen den Dornen stehen auf den Zwischenräumen der Punkte zerstreut aufstehende gelbe Haare von fast Dornenlänge.

Unterseite und Beine ebenfalls zerstreut gelb behaart, die Seitenstücke des Mesosternums dicht. Die Färbung ist braun, die Teile um das Mesosternum sind dunkler, fast pechbraun, der Bauch und die Beine sind heller, die Spitze des Klauengliedes dunkel.

2 Stücke von Ostafrika: Morogoro.

23. *Platypria (Dichirispa) nigrospinosa* Fairm. Britisch Nyassaland zwischen Zomba und Blantyre.

Bei hellen Stücken auch der Kopf hell. Halsschild vorn quer gerillt.

24. *Platypria (Dichirispia) maculata* n. sp.

Dilute flava, vix nitidula, spinis omnibus nigris, una in medio laterali excepta, prothorace punctato vittis duabus nigris ornato, subtus sordide flava, pedibus flavis, lateribus meso- et metasterni nigris, scutello et lobo elytrorum nigris; elytris striato-punctatis, 3^o et 5^o paulo costatis, lateribus 13-spinosis, lobo spinis 4 elongatis, callo humerali spinis 3 dorsoque elytri singuli spinis 11 (2, 2, 2, 2, 3), sutura ante medium spinis 2 minutis armatis. — Long. 7 mm.

Der *Pl. nigrospinosa* Fairm. ähnlich, aber kürzer, Seitenlappen der Decken schwarz, seine 4 Dornen frei, Hinterhälfte der Decken mit 8 Zähnen. (Fig. 5.)

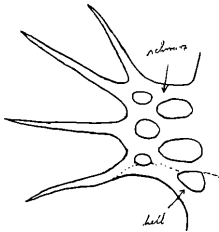


Fig. 5. *Pl. maculata*.
Seitenlappen der
Decken.

Blaß gelb, Halsschild mit 4 schwarzen Flecken, die zu 2 Längsstreifen zusammenfließen. Schildchen schwarz. Decken mit schwarzen Dornen, deren schwarze Basis die Decken schwarz-fleckig erscheinen läßt. Von den Dornen ist nur der isoliert am Rande stehende hell, seine Spitze dunkel, ferner ist der Hinterrand des Seitenlappens der Decken hell bis zur Basis des 4. Dornes. Am Schildchen nur 2 Höckerchen, das vordere an der Deckenbasis am Beginn der 1. Rippe, durch seine helle Färbung leicht zu übersehen, das andere, dunkle, an der Spitze des Schildchens.

Naht mit 2 Paar kleinen Dörnchen im 1. Drittel, diese auch weiterhin mit kleinen Höckerchen. Schulterbeule mit 3 Dornen, der vorderste klein. Die Bedornung einer Decke ist 2, 2, 2, 2, 3. Von den Dornen des 1. Paares steht der eine, sehr kleine, auf dem 2. rippenförmigen Zwischenraum, der andere auf dem 5., von denen des 2. einer auf dem 2., der andere auf dem 4., von denen des 3. einer auf dem 2., der andere auf dem 6., von denen des 4. Paares einer auf dem 4. Zwischenraum, der andere, sehr kleine, nahe am Rande.

Variabilität: Die Höckerchen am Schildchen alle hell, der äußere, kleine Höcker des vorletzten Paares undeutlich. Halsschild mit 4 getrennten Flecken.

3 Stück von Brit. Nyassaland, zwischen Zomba und Blantyre.

C. Asiatische Arten.

25. *Botryonopa minor* n. sp. (Weise in coll.).

Elongata, dorso deplanata, rufa, nitida, antennis (articulo primo excepto) nigris, elytris metallico-coeruleis, ante suturam emarginatis, angulo suturali dentiformi, interspatiis laevibus.

Femoribus (anticis exceptis) dentatis. — Long. 18 mm.

Mit *cyanoptera* Baly und *collaris* Weise nahe verwandt, durch die Bildung des Halsschildes und der Deckenspitze leicht zu unterscheiden. (Fig. 6—9.)

Rotgelb; Fühler schwarz, das Basalglied dunkel pechbraun, Decken violett, Basalrand schmal rötlich, Unterseite gelblich, Beine rotgelb.

Kopf mit feiner Mittelfurche auf der Stirn, die Stirnbeulen mikroskopisch punktiert. — Fühler wie bei *collaris*. — Halsschild

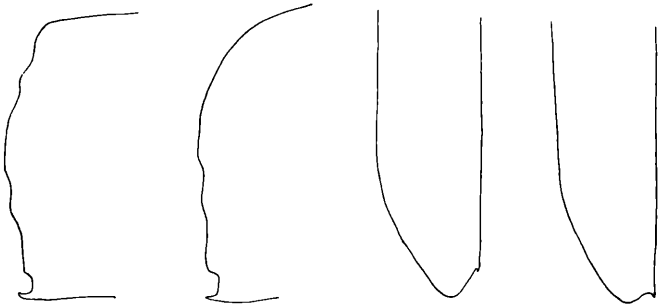


Fig. 6.
B. collaris.
Seitenrand des
Halsschildes.

Fig. 7.
B. minor n. sp.
Seitenrand des
Halsschildes.

Fig. 8.
B. collaris.
Deckenspitze.

Fig. 9.
B. minor n. sp.
Deckenspitze.

glänzend, durch feine mikroskopische Streifung vorn und an den Seiten seidig glänzend, wie bei *sanguinea* Guér., in der Mitte etwas breiter als lang. Die Scheibe vorm Schildchen mit tiefem Eindruck (bei *collaris* fast glatt), hinten dicht, die Mitte zerstreut punktiert, vorn nur mit der mikroskopischen Streifung. Die Seiten des Halsschildes von der Basis zur Mitte divergent, von da zum Vorderrande gerundet verengt. Hinterecken durch einen Ausschnitt spitz hervortretend. (Fig. 7.) Die Wölbung des Halsschildes viel stärker wie bei *collaris*, ähnlich wie bei *sanguinea*. — Schildchen länglich-dreieckig.

Decken hinter der Mitte schwach erweitert, mit $10\frac{1}{2}$ regelmäßigen Punktstreifen (wie bei *collaris*), die Schulterbeule abgesetzt wie bei *collaris*, einen Unterschied zeigt die Deckenspitze. Diese

läuft nicht so spitz wie bei *collaris* zu, sie ist vielmehr stark ausgerandet, mit spitzigem Nahtzähnen (s. Fig. 9). Die Unterseite gleicht der von *collaris*.

Glänzend, glatt, Fortsatz des Prosternums hinter den Hüften mit Längsstreifen, die sich bis auf das Mesosternum fortsetzen. Metasternum mit feiner Querrillung, Abdomen mit mikroskopischen Pünktchen, letztes Sternit deutlich punktiert. Vorderschenkel an Stelle des Zahnes gewinkelt (bei *collaris* nicht oder undeutlich), die übrigen spitzig gezähnt.

Borneo, Kinabalu. Die Holotype im Staatsmuseum zu Hamburg.

Die drei erwähnten Arten lassen sich, wie folgt, auseinanderhalten:

- 1" Halsschild matt. Zwischenräume der Decken gerunzelt.
cyanoptera Baly.
- 1' Halsschild glänzend oder zum Teil mit Seidenschimmer, Zwischenräume der Decken glatt.
- 2" Decken hinten spitz abgerundet, nicht ausgerandet. (Fig. 8.)
collaris Ws.
- 2' Decken hinten ausgerandet. (Fig. 9.) *minor* n. sp.
26. *Anisodera nigrolineata* Gest., Borneo Mehigit; Butik Raja.
27. *Wallacea inornata* Gest., Java.

D. Papuanische Art.

28. *Xiphispa incerta* n. sp.

Elongata, subdepressa, vix nitida, nigra; elytris viride metallicis, basi late testacea, clypeo, sterno, latis exceptis, testaceis; pedibus posticis nigris, mediis femoribus fulvis, supra linea nigra, anticis femoribus totis et tibiis subtus fulvis, tarsis omnibus nigris, antennis articulo basali fulvo, apice nigrescenti. Capite ante oculos acute porrecto, subquadrato, crebre punctato, processu brevi, supra sulcato, sulco capitis medium attingente; prothorace quadrato, antice truncato, lateribus parallelis, angulo postico non denticulato, disco deplanato, crebre punctato, medio laevi, nitido; elytris ab medio modice ampliatis, apice singulo convexo, dente suturali praedito, seriatim punctatis, interstitiis planis, ad latera et ad apicem tenue elevatis; pedibus brevibus, validis, femoribus valde incrassatis, dentatis. — Long. 12 mm.

Ich stelle diese neue Art vorläufig zu *Xiphispa*, obgleich sie mir in eine neue Gattung zu gehören scheint, die in die Nähe von *Oxycephala* und *Xiphispa* zu stehen kommen würde, vgl. den Katalog: Gestro, Ann. Mus. Genova, (3) VI, (XLVI), 1913. Von *Xiphispa* unterscheidet sie sich durch Decken, die viel breiter als

das Halsschild sind, von *Oxycephala* durch ebene Deckenzwischenräume, die nur an der Spitze etwas gewölbt sind. (Fig. 10.)

Kopf, Halsschild, Schildchen und Fühler, mit Ausnahme des 1. Gliedes, schwarz, Decken schwarz, grünlich metallglänzend mit breiter, gelbbrauner Binde an der Basis. Unterseite schwarz, Kopfschild und Brust, mit Ausnahme ihrer Seiten, gelbbraun, Beine mit schwarzen Tarsen, Hinterbeine schwarz, Mittelbeine mit schwarzen Schienen, die Schenkel oben mit schwarzem Strich, ihre Spitze und die der Vorderschenkel schwarz, Vordertibien unten, Vorder- und Mittelschenkel und das 1. Fühlerglied zum größten Teile rotgelb. Der ganze Körper wenig glänzend.

Kopf quadratisch, zur Hälfte vor die Augen vorgezogen, Fortsatz spitz, dieser und der Kopf vorn mit tiefer Furche, Kopf dicht punktiert, zum Hals steil abfallend. Kopfschild uneben punktiert, behaart.

Fühler schlank, gleichstark, den Hinterrand des Halsschildes überragend. 1. Glied lang, verdickt, wie das 2. dicht punktiert, dieses $\frac{1}{4}$ so lang wie das 1., 3. Glied etwas kürzer als das 1., die folgenden von gleicher Länge, die 4 letzten etwas kürzer, alle zerstreut punktiert.

Halsschild quadratisch, vorn schräg abgeschnitten, dicht mit groben Punkten besetzt, dazwischen feine Pünktchen. Auf der ebenen Scheibe eine unbestimmt begrenzte, glänzende Fläche von der groben Punktur frei, auch die Mitte des Vorderrandes unpunktet.

Schildchen länglich, an der Spitze abgerundet.

Decken langgestreckt, von der Mitte schwach erweitert, an der Spitze einzeln abgerundet, mit Nahtzähnen, vor der Mitte mit $8\frac{1}{2}$ Punktreihen, dahinter mit 10 auf der Scheibe und die Zwischenräume breit und flach, seitlich und an der Spitze schmal und schwach gewölbt.

Unterseite eben, glatt, nur die Vorderbrust hinten grob punktiert. Alle Schenkel verdickt, die des hinteren Beinpaars gezähnt. Tarsenglieder stark entwickelt, gleichbreit, Klauenglied das vorhergehende nicht überragend.

1 Stück (Holotype) von der Salomon-Insel Bougainville (P. Kibler leg.).

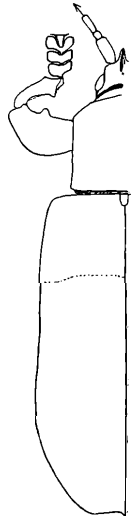


Fig. 10.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [1930](#)

Autor(en)/Author(s): Uhmann Erich Leo Ludwig

Artikel/Article: [Hispinen des Zoologischen Staatsinstitutes und Zoologischen Museums zu Hamburg. \(21. Beitrag zur Kenntnis der Hispinen. \[Col. Chrys.\]\) 161-175](#)

